

Fallbericht über die operative Versorgung einer Fraktur des Os carpi accessorium bei einem Rennpferd

A. VIDOVIC UND V. NIKOLAI

Praktischer Tierarzt 86: 6, 406–410 (2005); © Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG; ISSN 0032-681 X

ZUSAMMENFASSUNG:

Frakturen des Os carpi accessorium treten häufig bei Vollblütern, Militarypferden und Jagdpferden auf. Hierbei ist die Ursache meistens ein Trauma oder ein Sturz. Anhand einer Fraktur des Erbsenbeines bei einem Rennpferd wird eine weitere operative Therapiemöglichkeit als Alternative zur konservativen Behandlung vorgestellt.

SCHLÜSSELWÖRTER: Erbsenbein, Fraktur, Kompressions-schraube, Fusionsplatte

Surgical fracture treatment of the accessory carpal bone in a racehorse

SUMMARY:

Fractures of the equine accessory carpal bone are often found in thoroughbreds, and also in military and hunting horses. Their aetiology is mostly trauma. Described is the case of a fracture of the accessory carpal bone in a racing horse. A new surgical treatment method as an alternative to conservative treatment is described.

KEY WORDS: accessory carpal bone, fracture, compression screw, cervical fusion plate

Vorbericht

Das Pferd, das bis dahin als Rennpferd genutzt worden war, hatte zwei bis drei Wochen vor der Konsultation den Stall und Trainer gewechselt. Zu diesem Zeitpunkt hatte man bereits eine leichte Lahmheit vorne rechts bemerkt. Über die Umstände sowie den Zeitpunkt der Entstehung der Lahmheit konnten keine Informationen gewonnen werden. Da sich der Zustand jedoch stets verschlechterte, entschloss man sich, das Pferd in eine Klinik zu bringen.

Allgemeine Untersuchung

Bei dem Patienten handelt es sich um eine 3jährige Vollblutstute. Bei der Allgemeinuntersuchung sowie bei der Erhebung der Vitalparameter können keinerlei Unregelmäßigkeiten festgestellt werden. Das Pferd zeigt eine höchstgradige Lahmheit der rechten Vordergliedmaße. Die proximale gemeinsame Beugesehnscheide weist eine vermehrte Flüssigkeitsansammlung auf. Diese ist nicht

vermehrt warm. Bei der Palpation der Schwellung reagiert das Pferd hochgradig druckempfindlich. Das schnelle Beugen der Gliedmaße verursacht der Stute ebenfalls erhebliche Schmerzen. Krepitationsgeräusche sind nicht feststellbar. Die daraufhin angefertigten Röntgenaufnahmen bestätigen den Verdacht einer Fraktur des Os carpi accessorium (Abb. 1a und b). Die mittig und vertikal verlaufende Frakturlinie zeigt einen typischen Verlauf. Da das Fragment stark disloziert ist und das Pferd selbst nach der Immobilisation des betroffenen Beins durch einen Castverband dieses nicht zu belasten vermag, entschließt man sich zur operativen Therapie. Daraufhin wird das Pferd durch die Verabreichung eines Paramunitätsinducers (1 Dosis Baypamun P), 50ml Gentamicin (6,25mg Gentamicin/kgKM) i.v., außerdem 10ml Finadyne (1,25mg Flunixin-Meglumin/kgKM) i. v. sowie Futterentzug für die am nächsten Tag bevorstehende Operation in Vollnarkose vorbereitet.